

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 57 (2001)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Hausfrau - olé  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-845005>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

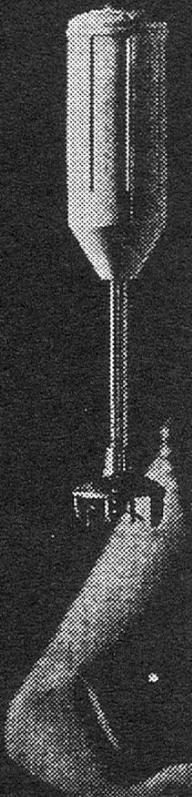
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HAUS

Fakten  
und Gefühle



**SCHRITTE**  
Emanzipation  
**INS**  
Glaube  
**OFFENE**  
Kulturkritik

## "HAUSFRAU"

FAKten UND GEFÜHLE

SCHRITTE INS OFFENE

04/01

ZU BEZIEHEN BEI:

"SCHRITTE INS OFFENE"

WINTERTHURERSTR. 60

8006 ZÜRICH

TEL. 01 363 06 93

## HAUSFRAU – OLÉ

*Manchmal fragt sich die geneigte Leserin, ob es in Sachen "Hausfrau" wirklich Neues zu sagen gibt. Die Zeitschrift "Schritte ins Offene" wagt sich mit hochkarätigen Autorinnen an das allbekannte Thema, schuf eine lesenswerte Nummer und bringt es fertig, mit alten Reklamen den Sachverhalt witzig zu illustrieren.*

Ausgerechnet das Vorstandsmitglied der Kommunistischen Partei Italiens und die ehemalige Präsidenten des italienischen Parlaments, Marisa Rodano, singt das einleitende Lob der Hausfrau; "Jede von uns ist stolz darauf, eine gute Hausfrau zu sein. Es macht Freude, eine gute Mahlzeit zu kochen, ein gepflegtes Haus zu haben, schön gekleidete Kinder und runderum zufriedene Leute. Diese Arbeit ist nicht einfach ermüdend, sondern auch eine Art, Liebe zu geben; es geht darum, dass man sich unersetztlich fühlt, und es geht um Anerkennung...."

### Verändertes Bewusstsein

Zufrieden setzt sich Susanne Kramer-Friedrich mit der Frage 14 der Eidgenössischen Volkszählung vom Dezember 2000 auseinander. Wer weiss in der Oeffentlichkeit, dass diese Frage auf den Frauenkongress von 1996 in Bern zurück geht. Damals regte eine Teilnehmerin an, bei der nächsten Volkszählung nicht nur den Zeitaufwand der Erwerbsarbeit, sondern auch denjenigen von Haus- und Familienarbeit zu erheben. Unzählige Gänge zu den Behörden, Fragen im Parlament und stundenlange Diskussionen später setzten sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Eidgenossenschaft an einem Adventsabend mit ihrem persönlichen Beitrag zum Haushalt auseinander. Männer wie Nicolas Hayek bildeten tatsächlich eher die Ausnahme. Sein Beitrag zum Haushalt? "Null natürlich! Ich habe nämlich noch eine rechte Frau, die mir das gar nicht erlauben würde!" kommentierte er damals stolz in einer weit verbreiteten Tageszeitung. In anderen Familien gab das Thema offensichtlich mehr zu reden.

# FRAU

A black and white halftone illustration of a woman's face and upper body. She has dark hair pulled back and is wearing a dark, patterned top. Her right hand is raised, holding a large, ornate key. The background is dark and textured.

## **Haushalt-Ethik**

Ebenfalls im Jahr 2000 veröffentlichte der Sozialethiker Christof Arn sein wissenschaftliches Standardwerk "HausArbeitsEthik". Als vorübergehend alleinerziehender Hausmann lief er nicht Gefahr, sich nur in theoretischen Höhen zu verlieren. Ihm fiel auf, dass Haushalt in der Ethik kein Thema war und er machte sich auf, die Lücke zu stopfen" denn eine Ethik, in der nur die Hälfte der in der Gesellschaft geleisteten Arbeit betrachtet wird, ist keine Arbeitsethik." Der einzige frühere Artikel über Haushaltsethik stammt aus dem Jahre 1989 (Wilhelm Otto Deutsch) und enthält den Schlüsselesatz: "Die Gleichheit in Christus wird in der Küche wahr." Mit Arns Doktorarbeit kam eine neue Debatte in Gang.

## **Männer und Frauen im Haushalt**

Arn nimmt seinerseits auf die unterschiedliche Denkweise von Männern und Frauen Bezug: "Für die Frauen ist die Haus- und Familienarbeit – zumeist – eine Welt. Für die Männer – zumeist – etwas Neutrales, das erledigt werden muss. Die Frauen wollen von den Männern nicht einfach die Uebernahme von Jobs, sondern ihre Beteiligung an dieser Welt. Wenn die Männer das klarer sähen, wären viele Diskussionen einfacher."

## **Geschichten, die das Leben schrieb**

Prominente Persönlichkeiten wie Martha Emmenegger, Yvonne-Denise Köchli oder Ina Prätorius lassen uns an ihren Haushaltsfahrungen teil haben. Daneben kommen auch unbekannte Frauen zu Wort, eine afrikanische Hausfrau oder die 70jährige Arbeiterwitwe, welche die Hausarbeit ein Leben lang mit ihrem Gatten partnerschaftlich geteilt hat. Was hier zwischen den Zeilen steht, ist mindestens so faszinierend wie die statistischen Hinweise, dass unbezahlte Hausarbeit ungefähr 58% des Schweizer Bruttoinlandproduktes entspricht.

## **Von Hamol und dem Persilvreneli**

Wie sehr sich das Bild von der Hausfrau verändert hat, wird weniger durch die Texte als durch die Illustrationen deutlich. Da kümmert sich das "Persilvreneli" aus den Vierzigerjahren um



die Wäsche, in einer Zeit vor der (halb)automatischen Maschine, locker, kokett frisiert, mit langen Augenwimpern und charmantem Blick auf die daneben liegende Puppe. Kein Hinweis auf die damals dampfenden Waschküchen, nur ein bisschen weniger strahlend als die Putzfrau, die ihre schwarzen Hände mit Hamol pflegt... Ein Hoch auf die maschinellen Haushalthilfen, die uns die mühsame Alltagspflicht doch um einiges erleichtern.

---

## IN ZÜRICH GESCHLOSSEN – IN BASEL ERÖFFNET

Während in Zürich die Gelder für den Mädchentreff gestrichen wurden, eröffneten die Baslerinnen am 5. Mai endlich ihr "Mädonna". Damit wird eine langjährige Aufbauarbeit der Fachfrauen belohnt. "Mädonna" verfügt über ein Jahresbudget von



210'000 Franken, von denen die Stadt 145'000 Franken übernimmt. Was lange währt wird endlich gut: Im Frühling 1995 beschloss der Verein für Gassenarbeit "Schwarzer Peter", eine Vernetzung der Fachfrauen für Mädchenarbeit in Basel aufzubauen. Mädchenar-

beit war damals spärlich vorhanden. Es entstand das "Forum Mädchenarbeit" mit regelmässigen Treffen alle zwei Monate zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. 1999 hatten sich 50 Fachfrauen vernetzt. Mit der Eröffnung von "Mädonna" und der Entwicklung einer schweizerischen Vernetzungsgruppe Mädchenarbeit erlebt das "Forum Mädchenarbeit in Basel und Region" ein neues Hoch. Das Ziel, mit mehr Oeffentlichkeits- und Lobbyarbeit die Fianzierung der Koordination des Forums zu erreichen, erscheint nicht mehr unmöglich. (Nach Isabel Herrera im Bulletin Fachstelle Gleichstellung, Kanton BL)